

Marktausblick

Überreicht durch  Netfonds Gruppe

#1 Markt & Makro

Coronavirus macht Märkte nervös und unberechenbar

Die Zukunft ist derzeit noch deutlich ungewisser, als sie es eh immer ist. Verantwortlich dafür: das Coronavirus. Wie hoch sind die gesundheitlichen Folgen? Wie ausgeprägt die Bremsspuren, die das Virus in der Weltwirtschaft hinterlassen wird? Diese Fragen lassen sich derzeit nicht abschließend beantworten. Entsprechend hoch ist die Nervosität an den Märkten. Zu sehen am VIX, dem Nervositäts-Barometer für den US-Index S&P 500. Der schoss Ende Februar nach

oben und lag mehrere Tage über 30 und in der Spitze knapp unter 50. Ein Ausschlag, der in den vergangenen zehn Jahren Seltenheitswert hatte. Die US-Notenbank Fed reagierte auf die große Unsicherheit mit einer Leitzinssenkung von 0,5 Prozentpunkten. Wie geht es weiter? Die Konsequenzen des Virus könnten deutlich negativer sein als noch vor ein oder zwei Wochen erwartet. Die DWS überprüft deshalb ihre Prognosen für Wachstum und Finanzmärkte.

Viele Unsicherheiten, viele Fragezeichen



USA

- _ Konjunktur weiter in solider Verfassung, aber Angst vor dem Coronavirus auch in den USA angekommen
- _ Arbeitsmarkt stagniert, Arbeitslosenquote geht nicht weiter zurück



China

- _ Corona-Erkrankungen dürften Wirtschaft bis ins zweite Quartal hinein ausbremsen
- _ Im zweiten Halbjahr 2020 könnten sich Nachholeffekte positiv auswirken
- _ Wirtschaftswachstum dürfte 2020 trotzdem deutlich unter dem des Vorjahres liegen



Eurozone

- _ Italienische Wirtschaft scheint durch massiven Virusausbruch besonders gefährdet
- _ Auswirkungen auf Eurozone insgesamt noch schwer abschätzbar



Japan

- _ Unerwartet schwache Konjunktur bereits im vierten Quartal 2019
- _ Wegen möglicher zusätzlich negativer Folgen der Epidemie muss die BIP-Prognose für dieses Jahr überprüft werden

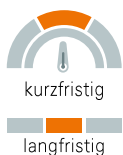
Warten auf eine Beruhigung

Voraussetzung dafür, dass sich die Aktienmärkte nach dem Einbruch nachhaltig erholen, ist, dass das Coronavirus unter Kontrolle gehalten werden kann, so die Einschätzung der DWS. Dies dürfte deutlich wichtiger sein als staatliche Steuergeschenke und weitere Zinssenkungen. Ruhe dürfte so schnell aber nicht an den Märkten eintreten. So rechnet die DWS für den wichtigen US-Aktienmarkt für die nächsten

Wochen insgesamt mit einer Seitwärtsbewegung, allerdings unter erheblichen Ausschlägen. Als Folge der Corona-Krise dürften die Unternehmensgewinne global stagnieren – bisher war die DWS von einem Gewinnwachstum von fünf Prozent ausgegangen. Grundsätzlich positiv sieht die DWS europäische Nebenwerte, auch wenn es in diesem Segment in nervösen Märkten ruppiger zugehen könnte.

Aktien USA

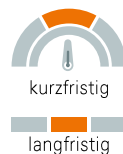
Weitere Rücksetzer könnten Einstiegsmöglichkeiten sein



- _ Trotz aller Unsicherheiten: Die US-Konjunktur zeigt sich derzeit noch robust, ebenso der Arbeitsmarkt
- _ Eine höhere Bewertung ist in der aktuell angespannten Situation eher unwahrscheinlich
- _ Der Ausblick für US-Aktien ist deshalb insgesamt neutral. Weitere Kursrücksetzer könnten Einstiegsmöglichkeiten bieten

Aktien Deutschland

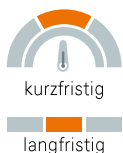
Epidemie dürfte Exportnation Deutschland hart treffen



- _ Die Virusprobleme mit ihren negativen Auswirkungen könnten die exportlastige deutsche Wirtschaft besonders schwer belasten
- _ Da nutzt es auch nur bedingt, dass Deutschland möglicherweise besser auf den Notfall vorbereitet ist als die USA, wo der Virus vermutlich auf eine relativ dürrtüg vorbereitete Infrastruktur treffen dürfte
- _ Kurzfristig scheint das Kurspotenzial für deutsche Aktien trotz der jüngsten Kursverluste begrenzt

Aktien Eurozone

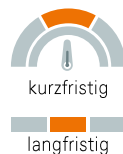
Euroraum hat grundsätzlich Aufholpotenzial – derzeit aber viele Fragezeichen



- _ Indikatoren signalisieren Konjunkturstabilisierung in der Eurozone auf niedrigem Niveau. Auswirkungen des Coronavirus allerdings noch nicht berücksichtigt
- _ Im Falle einer nachhaltigen Besserung des Wirtschaftswachstums bestünde Aufholpotenzial für Aktien aus dem Euroraum. Dazu müsste sich die Lage an der Corona-Front aber deutlich entspannen
- _ Europäische Nebenwerte scheinen derzeit am aussichtsreichsten

Aktien Schwellenländer

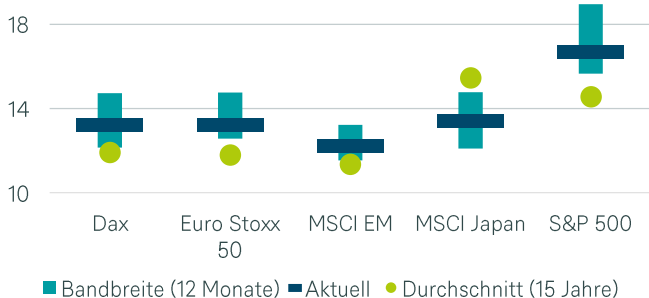
Hoffen auf Indien



- _ Schwellenländer in Asien sind bislang besonders stark von der Virusepidemie betroffen
- _ Die Schwäche der chinesischen Wirtschaft könnte zum Teil durch eine höhere Dynamik in Indien aufgefangen werden, zudem ist ein Schub durch einen schwächeren Dollar möglich
- _ Risiken durch ein eventuelles Wiederaufflammen des Handelsstreits, den US-Präsidentenwahlkampf sowie innenpolitische Unsicherheiten, vor allem in Lateinamerika

Aktienbewertungen auch nach Rücksetzern hoch

Das Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) auf Basis der Gewinnerwartungen für die kommenden 12 Monate



Hohe Ausschläge spiegeln Nervosität wider

Entwicklung des VIX in den letzten zwölf Monaten (in Indexpunkten)



#3 Anleihen

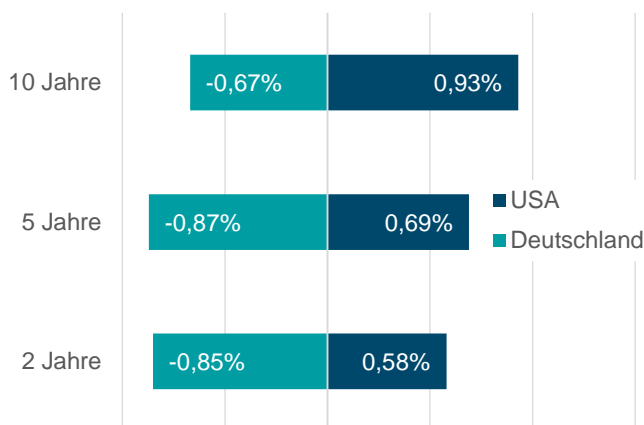
Renditen auf historisch niedrigem Niveau

Wegen der unklaren Folgen, die die Verbreitung des Coronavirus für die globale Wirtschaft haben wird, schichteten Investoren zur Risikominimierung im großen Stil in Anleihen um. Dies drückte zusammen mit der Zinssenkung der US-Notenbank die Renditen für zehnjährige US-Staatsanleihen auf ein historisch niedriges Niveau. Die Renditen von Bundesanleihen gingen ebenfalls auf Talfahrt.

Die DWS erwartet, dass sich die Renditen von Staatsanleihen in der nächsten Zeit auf diesem niedrigen Niveau einpendeln dürften. Mehr Dynamik ist dagegen unter anderem bei Euro-Unternehmensanleihen, US-Hochzinsanleihen und Staatsanleihen aus Schwellenländern zu erwarten: Positive Nachrichten von der Virus-Front könnten die Renditen sinken und die Kurse steigen lassen.

Coronavirus schickt Renditen auf Talfahrt

Aktuelle Renditen von Staatsanleihen



Quelle: Thomson Reuters Datastream; Stand: 05.03.2020

Staatsanleihen USA (10 Jahre)

Unsicherheit und Notenbank drücken Renditen



- _ Renditen wegen Corona-Sorgen unter ein Prozent abgesackt – niedrig wie nie
- _ Bei Kurzläufern Rendite binnen sieben Handelstagen auf 0,7 Prozent halbiert
- _ US-Zinssenkung verstärkt Abwärtsdruck

Staatsanleihen Deutschland (10 Jahre)

Wieder tiefer im Negativbereich



- _ Nach Anstieg im vierten Quartal 2019 Renditen bis auf -0,7 Prozent abgerutscht
- _ Ein weiterer Renditeverfall und damit einhergehende Kurssteigerungen eher unwahrscheinlich

Staatsanleihen Schwellenländer

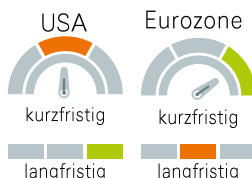
Als Alternative so gut wie unverzichtbar



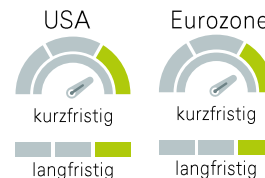
- _ Zuletzt deutliche Renditeaufschläge wegen der Corona-Unsicherheiten
- _ Bei begründeter Aussicht auf Eindämmung der Krise dürften Renditen nachgeben und die Kurse entsprechend anziehen

Unternehmensanleihen

Investment Grade



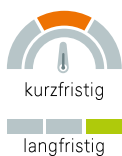
High Yield



#4 Währungen

Euro/Dollar-Wechselkurs

Euro könnte mittelfristig stärker werden



- _ Nach einer Schwächephase im Februar hat der Euro gegenüber dem Dollar zuletzt zugelegt
- _ Die Flüchtlingskrise an der türkisch-griechischen Grenze könnte den Euro allerdings kurzfristig unter Druck setzen
- _ Auf Zwölf-Monats-Sicht könnte der Euro wegen des geringeren Zinsunterschieds zu den USA weiter zulegen: Die DWS erwartet nach wie vor für Anfang 2021 einen Wechselkurs von 1,15 Dollar für den Euro

#5 Alternative Anlagen

Gold

Virusgefahr: Gold gesucht, Öl verschmäht



- _ Gold 2020 bisher mit einer der stärksten, Öl mit einer der schwächsten Wertentwicklungen aller Anlageklassen
- _ Verunsicherung der Investoren durch Coronavirus treibt Nachfrage nach Gold zur Portfolioabsicherung, Aussichten weiterhin gut
- _ Ölpreis leidet dagegen unter der Erwartung einer durch die Epidemie geschwächten Weltwirtschaft

Glossar

Dividende

Gewinnausschüttung eines Unternehmens an seine Anteilseigner.

Europäische Zentralbank (EZB)

Zentralbank der Eurozone.

High Yield (HY)

Hochzinsanleihen von Emittenten schlechter Bonität, die in der Regel vergleichsweise hohe Verzinsungen bieten.

Investment Grade (IG)

Unternehmensanleihen, die von Ratingagenturen als wenig ausfallgefährdet eingeschätzt werden (mindestens mittlere Bonität).

Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV)

Aktienkurs dividiert durch den Gewinn pro Aktie; bei Aktienindizes: Marktkapitalisierung des Index dividiert durch die Summe der Unternehmensgewinne.

Leitzinsen

Die von Zentral- bzw. Notenbanken festgelegte Zinssätze, zu denen sich Geschäftsbanken von diesen Geld leihen oder überschüssige Reserven anlegen können.

Rendite

Verhältnis der Aus- zu den Einzahlungen einer Investition.

S&P 500

Marktkapitalisierungsgewichteter Aktienindex, der die 500 führenden börsennotierten US-Firmen abbildet.

US Federal Reserve (Fed)

Zentralbank der USA.

VIX

Index, der die erwartete Volatilität des S&P 500 anhand der impliziten Volatilitäten kurz laufender Optionen auf den S&P 500 wiedergibt.

Volatilität

Statistisches Schwankungsmaß, welches, auf Indizes angewendet, häufig herangezogen wird, um das in Kapitalmärkten inhärente oder angenommene Risiko zu quantifizieren.

Zentralbank

Ist für die Geld- und Währungspolitik eines Währungsraums verantwortlich.

Legende

Die strategische Sicht bis März 2021

Die Anzeigen signalisieren, ob wir eine Aufwärtsentwicklung, eine Seitwärtsentwicklung oder eine Abwärtsentwicklung der betreffenden Assetklasse erwarten. Sie geben das kurzfristige und langfristige Ertragspotenzial für Investoren an.

Quelle: DWS Investment GmbH.

CIO Office, Stand: 04.03.2020



Positives Ertragspotenzial



Gewinnchancen, aber auch Verlustrisiken sind eher begrenzt



Negatives Ertragspotenzial

Wichtige Hinweise

Bei dem vorliegenden Dokument handelt es sich um eine Werbemitteilung.

DWS ist der Markenname, unter dem die DWS Group GmbH & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften ihre Geschäfte betreiben. Die jeweils verantwortlichen rechtlichen Einheiten, die Kunden Produkte oder Dienstleistungen der DWS anbieten, werden in den entsprechenden Verträgen, Verkaufsunterlagen oder sonstigen Produktinformationen benannt.

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar.

Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von DWS Investment GmbH wieder, die sich ohne vorherige Ankündigung ändern kann. Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können.

Wertentwicklungen der Vergangenheit, simuliert oder tatsächlich realisiert, sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen genügen nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung solcher Empfehlungen. Die Vervielfältigung, Veröffentlichung sowie die Weitergabe des Inhalts in jedweder Form ist nicht gestattet.

Dieses Dokument und die in ihm enthaltenen Informationen dürfen nur in solchen Staaten verbreitet oder veröffentlicht werden, in denen dies nach den jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften zulässig ist. Der direkte oder indirekte Vertrieb dieses Dokuments in den USA sowie dessen Übermittlung an oder für Rechnung von US-Personen oder an in den USA ansässige Personen sind untersagt.

DWS International GmbH. Stand: 04.03.2020 – CRC 074196 (03/2020)